

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1946)

Heft: 6

Artikel: Zwischen Säntis und Bodensee

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-775568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ZWISCHEN SÄNTIS UND BODENSEE

Das Appenzellerland mit dem Alpstein im Hintergrund, wie man es von unzähligen Bildern her kennt. — Le pays d'Appenzell avec l'Alpstein à l'arrière-plan, comme d'innombrables vues nous le montrent.

Phot.: Klausner.

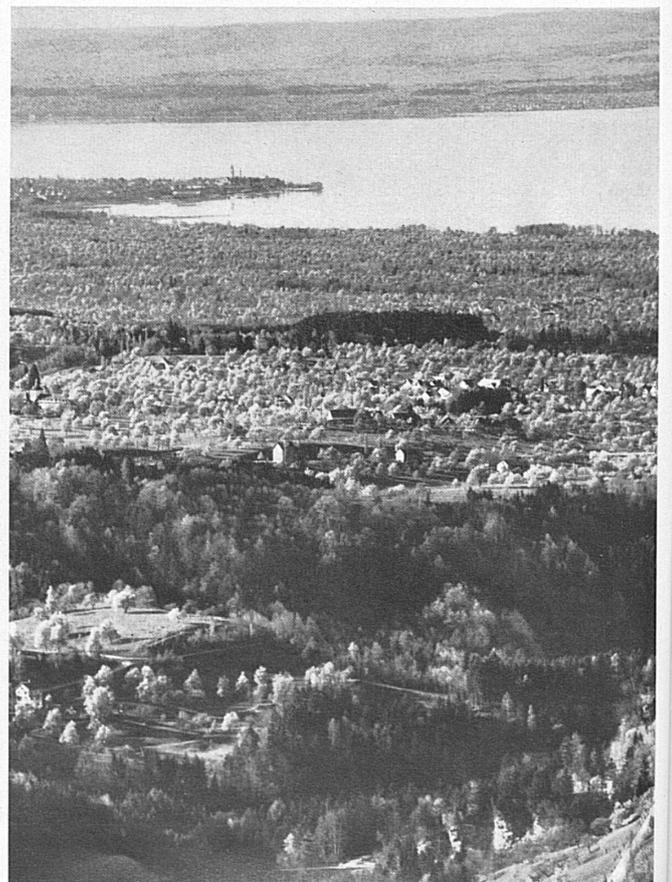


Es ist doch so: bei einer Streife durch das ostschweizerische Mittelland beginnt man üblicherweise am weitgedehnten Ufer des Bodensees, wenn nicht gar in der RheinStadt Schaffhausen, und strebt, als krönende Silhouette stets den Säntis vor Augen, von Stufe zu Stufe der Höhe entgegen, bis man in einem letzten kühnen Ansatz die kulminierende Warte selbst erklommen hat. Warum aber nicht einmal im umgekehrten Sinne? Ist es nicht ebenso verlockend, beim Wandern, statt zu den Bergen empor, in die weite Welt hinaus zu blicken, über grüne Hügel in den wohlgepflegten Wald von Obstbäumen, wie er dem Thurgau eigen ist, und zu der blauen Wasserfläche im Hintergrund? Wir möchten daher den Vorschlag machen, bei einem nächsten Besuch im Appenzellischen im Süden zu beginnen. Man wird dabei vielleicht staunend, sicherlich aber erfreut feststellen, daß das Ländchen, von der Sonnenseite her betrachtet, fast noch einmal so lieblich aussieht. Denn weitaus zur Mehrzahl wenden die schmucken, so charaktervollen Häuser, die über die Fluren locker zerstreuten « Heimeli », ihre Vorderfront dem Mittag zu und zeigen dorthin ihr freundlichstes Gesicht. Ein Besuch in den Innern oder Äußern Rhoden oder im benachbarten Toggenburg lohnt sich ohnehin immer. Der Automobilist und der Rad-

fahrer wissen von den guten Straßen zu erzählen; der Bahnreisende rühmt die flinken Züglein, die aus den breiten Wagenfenstern eine weite Aussicht gestatten — neuerdings ist sogar für einen Buffetbetrieb während der Fahrt gesorgt worden. Am schönsten ist es aber, abseits zu Fuß auf einem der vielen, Gehöfte und Dörfer verbindenden Weglein zu wandern, ungestört dahinzuschlendern und die Landschaft zu genießen. Wohlvermerkt, die Sonne im Rücken! Die Lust ist eine doppelte.

esch.

Die Bodensee-Toggenburg-Bahn, das ideale Verbindungsglied all der Landschaften, organisiert den ganzen Sommer hindurch interessante Gesellschaftsfahrten



Weit senkt sich der Blick von den Hügeln hinab in den Obstgarten des Thurgaus und zur weiten Fläche des Bodensees. — Des collines, le regard s'abaisse sur l'étendue des vergers de Thurgovie et la surface lointaine du lac de Constance.

Phot.: Seeger.